



Der Spiegelwaldbote

Mitteilungs- und Amtsblatt für die Stadt Grünhain-Beierfeld
mit den Stadtteilen Beierfeld, Grünhain und Waschleithe
und die Gemeinde Bernsbach

Herausgeber: Stadt Grünhain-Beierfeld, Gemeinde Bernsbach und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH,
Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76. Redaktion: Rudolf Vulturius
Verantwortlich für den amtlichen Teil sind die Bürgermeister: Joachim Rudler, Stadt Grünhain-Beierfeld und Frank Panhans, Gemeinde
Bernsbach, für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 2006

Mittwoch, den 18. Januar 2006

Nummer 1

1. Geburtstag der Stadt Grünhain-Beierfeld

Stadt
Grünhain-Beierfeld

Tradition
und
Zukunft

Eine Informationsbroschüre mit dem Titel „Stadt Grünhain-Beierfeld - Tradition und Zukunft“ wurde anlässlich des 1. Jahrestages der Stadtgründung von der Stadtverwaltung herausgegeben. Die Broschüre enthält wichtige Informationen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der neuen Stadt. Interessierte können diese für einen Euro erwerben.

Hinweise der Redaktion:

Die Ausgabe Nr. 2 Jahrgang 2006 unseres Amtsblattes „Der Spiegelwaldbote“ erscheint am

Mittwoch, dem 1. Februar 2006

Beiträge hierfür sind bis spätestens Freitag, den 20.01.2005 in der jeweiligen Gemeindeverwaltung abzugeben.

Redaktionsschluss ist der 23.01.2006.

Ihre Redaktion „Der Spiegelwaldbote“

Wir gratulieren recht herzlich!

Zum Geburtstag:

im Stadtteil Beierfeld

Frau Hilde Beuthner	am 25. Januar zum 83. Geb.
Frau Brigitte Fichtner	am 25. Januar zum 81. Geb.
Herrn Paul Zinner	am 26. Januar zum 93. Geb.
Frau Wally Oelsner	am 27. Januar zum 83. Geb.
Herrn Joachim Güttge	am 30. Januar zum 81. Geb.

im Stadtteil Grünhain

Frau Jutta Fischer	am 21. Januar zum 85. Geb.
Frau Gertrud Leistner	am 22. Januar zum 97. Geb.
Herrn Gotthard König	am 28. Januar zum 86. Geb.
Frau Hildegard Schneider	am 30. Januar zum 89. Geb.
Herrn Günther Schulze	am 30. Januar zum 80. Geb.

im Stadtteil Waschleithe

Herrn Karl Strebe	am 18. Januar zum 80. Geb.
-------------------	----------------------------

in Bernsbach

Herrn Alfred Hackebeil	am 23. Januar zum 97. Geb.
Herrn Horst Poller	am 24. Januar zum 84. Geb.
Frau Herta Weißflog	am 26. Januar zum 86. Geb.
Frau Helene Schulz	am 26. Januar zum 84. Geb.
Herrn Kurt Ficker	am 27. Januar zum 86. Geb.
Herrn Johannes Göthel	am 27. Januar zum 82. Geb.
Frau Hilde Schieck	am 29. Januar zum 87. Geb.

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren.

Erzgebirgswald ab Januar 2006 in der Obhut des Staatsbetriebes Sachsenforst

Am 01.01.2006 nimmt der Staatsbetrieb Sachsenforst, welcher aus der Zusammenlegung der staatlichen Forstämter und des Landesforstpräsidiums hervorgeht, seine Arbeit auf.

Die Geschäftsleitung des Betriebes hat ihren Sitz in Pirna, OT Graupa. Sachsenweit werden zudem 15 Forstbezirke für den Wald und alle damit verbundenen Aufgaben zuständig sein. Das heißt, dass durch die Forstbezirke, wie bisher durch die Forstämter, die Bewirtschaftungsaufgabe des Staatswaldes, Dienstleistungsaufgaben für den nichtstaatlichen Waldbesitz sowie forstbehördliche Aufgaben wahrgenommen werden.

Der größte Teil des Landkreises Aue-Schwarzenberg sowie ein Teil des Vogtlandkreises und damit auch die Wälder in den Gemarkungen Ihrer Stadt/Gemeinde werden künftig durch den Forstbezirk Eibenstock, welcher aus den Forstämtern Eibenstock, Lauter und Schönheide gebildet wurde, bewirtschaftet bzw. betreut.

Das zentrale Dienstgebäude des Forstbezirkes befindet sich in Eibenstock (Forstbezirksleitung, Abteilung Staatsforst und Verwaltungsstelle). Eine Außenstelle gibt es in Lauter (Stabsstelle Forsthoheit). Territorial ist der Forstbezirk in 13 Staatswaldreviere und 2 Kommunal- und Privatwaldreviere untergliedert. Auch das Waldschulheim „Conradswiese“ und Teile des Reviers der Kirchlichen Waldgemeinschaft Westerzgebirge sind in den Forstbezirk integriert.

Die zentralen Ansprechpartner der einzelnen Dienststellen des Forstbezirkes sind in der beiliegenden Übersicht dargestellt.

Staatsbetrieb Sachsenforst-Forstbezirk Eibenstock

Dienststelle	Ansprechpartner	Anschrift	Telefon
Forstbezirksleitung Abtlg. Staatsforst Verwaltungsstelle	Herr Schusser Herr Escher Herr Pehta	Schneeberger Str. 3 08309 Eibenstock	037752/2086 Fax 037752/3012
Stabsstelle Forsthoheit	Herr Roßbach	Am Burkhardtswald 3 08312 Lauter	03771/20088 Fax 03771/20089
Waldschulheim „Conradswiese“	Herr Siegl	über: Schneeberger Str. 3 08309 Eibenstock	03771/23102 Fax 03771/23102
Revier Hundshübel	Herr Schmidt	Schulstr. 56 08328 Stützensgrün	037462/28169 0173/3710208
Revier Torfhaus	Herr Peetz	Am Gerstenbergweg 4 08309 Eibenstock	037752/55544 0173/3710204
Revier Carlsfeld	Herr Stange	Weidmannsweg 6b 08304 Schönheide	037755/66046 0173/3710205
Revier Grünheide	Herr Schönfelder	Bahnhofstr. 6a 08262 Morgenröthe-R.	037465/40423 0173/3710206
Revier Schönheide	Herr Gerlach	Muldenstr. 11 08304 Schönheide	037755/66160 0173/3710207
Revier Antonsthal	Herr Hofmann	Jägerhäuser Str. 12 08359 Breitenbrunn OT Antonsthal	03774/24462 0173/5794033
Revier Conradswiese	Herr Heinrich	Forststraße 17 08312 Lauter	 0173/5794032
Revier Johanngeorgenstadt	Herr Mittag	Steinbach 6B 08349 Johanngeorgenstadt	0173/3710539
Revier Bockau	Herr Stab	Lärchenweg 8 08326 Sosa	 0173/3710535
Revier Sosa	Herr Zinstein	Riesenberger Häuser 1 08326 Sosa	 0173/3710534
Revier Wildenthal	Herr Stark	Mühlberg 30 08309 Wildenthal	 0173/3710536
Revier Auersberg	Herr Lerche	Neue Welt 6 08325 Carlsfeld	 0173/3710537

Revier Eibenstock	Herr Trommer	Schulstr. 39 08328 Stützengrün	0173/3710533
Revier Aue	Herr Petzold	Am Anger 5 08294 Lößnitz OT Affalter	03771/33974 0173/5794035
Revier Schneeberg	Herr Gruber	Schulstr. 21 08301 Bad Schlema	03772/373565 0170/8136099
Kirchliche Waldgemeinschaft Westerzgebirge	Frau Becher	Lößnitzer Str. 10 a 08315 Bernsbach	0172/3723428

Weitere ausführliche Informationen zur Arbeit des Staatsbetriebes Sachsenforst werden im ersten Quartal 2006 in den Medien erhältlich sein.

gez. Schusser
designierter Forstbezirksleiter

Stadt Grünhain-Beierfeld

Öffentliche Bekanntmachungen

Terminkalender

für die Sitzungen der Gremien des Stadtrates Grünhain-Beierfeld

Monat Januar 2006

Technischer Ausschuss (öffentl./nichtöffentl. Sitzung)
Donnerstag, 19.01.2006, 19.00 Uhr, Rathaus Sitzungssaal

Verwaltungsausschuss (öffentl./nichtöffentl. Sitzung)
Montag, 23.01.2006, 19.00 Uhr, Rathaus Sitzungssaal

Ortschaftsrat Grünhain (öffentl./nichtöffentl. Sitzung)
Dienstag, 31.01.2006, 19.00 Uhr, Haus des Gastes Grünhain

Interessierte Bürger sind zu den öffentlichen Sitzungen herzlich eingeladen. Die Tagesordnung für die jeweilige Sitzung wird rechtzeitig vor der jeweiligen Sitzung ortsüblich bekannt gegeben.

gez. Rudler
Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Gebietsänderung (Flurstücksumgliederung) gemäß § 8 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) zwischen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg und der Stadt Grünhain-Beierfeld

Das Landratsamt Aue-Schwarzenberg erließ am 21.12.2005 folgenden Bescheid:

1. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über eine Gebietsabtretung der Großen Kreisstadt Schwarzenberg an die Stadt Grünhain-Beierfeld vom 19.10.2005/21.10.2005, die Umgliederung der Flurstücke 1583 und 1584 der Gemarkung Schwarzenberg betreffend, wird rechtsaufsichtlich genehmigt.
2. Die Vereinbarung tritt am 01.01.2006 in Kraft.
3. Für diesen Bescheid werden keine Verwaltungskosten erhoben.

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über eine Gebietsabtretung der Großen Kreisstadt Schwarzenberg an die Stadt Grünhain-Beierfeld (Gebietsänderung)

Auf der Grundlage der §§ 8 und 9 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.März 2003 (SächsGVBl. S.55 ber. S. 159)

wird zwischen der

Großen Kreisstadt Schwarzenberg
Straße der Einheit 20
08340 Schwarzenberg

vertreten durch

die Oberbürgermeisterin, Frau Heidrun Hiemer

und der

Stadt Grünhain-Beierfeld
August-Bebel-Straße 79
08344 Grünhain-Beierfeld

vertreten durch

den Bürgermeister, Herrn Joachim Rudler

folgende Vereinbarung zur Gebietsänderung geschlossen:

Präambel

Von der Absicht getragen, die Möglichkeiten der Gebietsänderungen laut §§ 8 und 9 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen nutzbringend einzusetzen und die vorhandenen Spielräume auszugestalten, schließen die Stadt Grünhain-Beierfeld und die Große Kreisstadt Schwarzenberg auf der Grundlage gutnachbarschaftlicher Beziehungen die vorliegende öffentlich-rechtliche Vereinbarung.

Hierbei stimmen die Stadt Grünhain-Beierfeld und die Große Kreisstadt Schwarzenberg darin überein, dass die Vereinbarung aus Gründen des Wohls der Allgemeinheit geschlossen wird.

§ 1 Gebietsänderung

(1) Die Grundstücke mit den Flurstücksnummern

1583 eingetragen auf Blatt 2476 des Grundbuchs von Schwarzenberg mit einer Größe von 11 m²
und

1584 eingetragen auf Blatt 2476 des Grundbuchs von Schwarzenberg mit einer Größe von 598 m²

der Gemarkung Schwarzenberg werden mit Inkrafttreten dieser Vereinbarung aus dem Gebiet der Großen Kreisstadt Schwarzenberg ausgegliedert und in das Gebiet der Stadt Grünhain-Beierfeld eingegliedert.

(2) Die von der Gebietsänderung betroffenen Flurstücke und die neue Gebietsgrenze sind in der beiliegenden Flurkarte, welche Bestandteil dieser Vereinbarung ist, gekennzeichnet.

§ 2

Eigentum

- (1) Eigentümer der Flurstücke 1583 und 1584 der Gemarkung Schwarzenberg ist die Firma Hock Sachsen GmbH.
- (2) Die Eigentumsverhältnisse der Firma Hock Sachsen GmbH werden von der Gebietsänderung nicht berührt.
- (3) Die Zustimmung der Eigentümer zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung und zur Grundbuchberichtigung liegt vor.
- (4) Die Stadt Grünhain-Beierfeld wird nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung die Grundbuchbereinigung beim zuständigen Amtsgericht zu ihren Lasten vornehmen lassen.

§ 3 Rechtsnachfolge

- (1) Die Stadt Grünhain-Beierfeld tritt bezüglich des von der Gebietsänderung umfassten Gebietes als Gesamtrechtsnachfolgerin in alle privaten und öffentlichen Rechtsverhältnisse der Großen Kreisstadt Schwarzenberg ein.
- (2) Laufende Verwaltungsakte, die sich auf das umgegliederte Gebiet beziehen, sind mit Inkrafttreten der Vereinbarung der Stadt Grünhain-Beierfeld zu übergeben.
- (3) Archivwürdiges Schriftgut, welches sich auf das umgegliederte Gebiet bezieht, wird unter Beachtung des Archivgesetzes und der jeweils geltenden Akten- und Archivordnung in das Archiv der Stadt Grünhain-Beierfeld überführt.
Schriftgut vor 1990 lagert im Kreisarchiv.

§ 4 Ortsrecht

Mit Inkrafttreten der Vereinbarung gilt für das eingegliederte Gebiet das Ortsrecht der Stadt Grünhain-Beierfeld.

§ 5 Abgrenzung der Vertragswirkung

Soweit durch die Bestimmungen der Vereinbarung andere natürliche oder juristische Personen als die Vertragsschließenden oder die in dieser Vereinbarung genannten Personen begünstigt oder benachteiligt werden, erwerben sie aus dieser Vereinbarung keine besonderen Rechtsansprüche gegen die Stadt Grünhain-Beierfeld.

§ 6

Auseinandersetzung

Die Stadt Grünhain-Beierfeld leistet für die Umgliederung der Flurstücke 1583 und 1584 keine Ausgleichszahlung an die Große Kreisstadt Schwarzenberg.

§ 7

Abstimmungen im Planungsrecht

- (1) Änderungen im ausgewiesenen Entwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt Grünhain-Beierfeld (Stand 2003) einschließlich des Erläuterungsberichtes der Ortsplanungsstelle bedürfen, soweit es sich um Flächen für Wohnbebauung oder Gewerbeansiedlung handelt, der Zustimmung der Großen Kreisstadt Schwarzenberg. Das gleiche gilt nach Inkrafttreten des durch die höhere Verwaltungsbehörde genehmigten Flächennutzungsplanes bzw. dessen Änderungen.
- (2) Der Entwurf des Flächennutzungsplanes ist bindender Bestandteil der Vereinbarung und ist als Anlage der Vereinbarung beigelegt. Nach Inkrafttreten des Flächennutzungsplanes bzw. dessen Änderungen werden diese der Vereinbarung beigelegt und sind bindender Vertragsbestandteil. Diese entfalten die gleiche bindende Wirkung wie zuvor der Entwurf des Flächennutzungsplanes.
- (3) Vorbereitende (Flächennutzungsplanung) und verbindliche Bauleitplanverfahren (Bebauungspläne, Vorhaben- und Erschließungspläne), Satzungen nach § 34 Absatz 4 BauGB, Vorhaben nach § 4 Absätze 2a und 4 Baugesetzbuch-Maßnahmengesetz sowie größere Vorhaben, die über die Einzelstandortbebauung hinausgehen, bedürfen vor Einleitung des Anhörungsverfahrens „Träger öffentlicher Belange“, der Abstimmung mit der Großen Kreisstadt Schwarzenberg.
- (4) Die nach den Absätzen 1 und 2 getroffenen Festlegungen treten dreißig Jahre nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung außer Kraft.

§ 8

Rechtswirksamkeit der Vereinbarung

Sollten Bestimmungen dieser Vereinbarung ganz oder teilweise nicht rechtswirksam oder nicht durchführbar sein oder ihre Rechtswirksamkeit oder Durchführbarkeit später verlieren, so soll hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen der Vereinbarung nicht berührt werden. Das gleiche gilt, soweit sich herausstellen sollte, dass die Vereinbarung eine Regelungslücke enthält.

Anstelle der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmungen oder zur Ausfüllung der Lücke soll eine angemessene Regelung gelten, die, soweit rechtlich möglich, dem am nächsten kommt, was die beteiligten Gemeinden gewollt haben oder nach dem Sinn und Zweck der Vereinbarung gewollt hätten, sofern sie bei Abschluß der Vereinbarung den Punkt bedacht hätten.

§ 9

Inkrafttreten

Diese Vereinbarung tritt am 01.01.2006 in Kraft.

Grünhain-Beierfeld, den 19.10.2005

Schwarzenberg, den 21.10.2005

Für die Stadt Grünhain-Beierfeld
aufgrund des Beschlusses des Stadtrates

Nr. 2005/169/15 vom 25.07.2005

Für die Große Kreisstadt Schwarzenberg
aufgrund des Beschlusses des Stadtrates

Nr. 156/2005 vom 26.09.2005

gez. Rudler
Bürgermeister

gez. Hiemer
Oberbürgermeisterin

Beschlüsse der 19. Sitzung des Stadtrates Grünhain-Beierfeld vom 6. Dezember 2005

öffentliche Beschlüsse:

Beschluss Nr.: 2005/239/19

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld wählt Frau Stadträtin Maria Eisentraut als neues Mitglied in den Verwaltungsausschuss.

Beschluss Nr.: 2005/226/19

Der Stadtrat der Stadt Grünhain-Beierfeld beschließt die in der Anlage aufgeführten Planveränderungen durch Haushaltsüberschreitungen im Vermögenshaushalt der Gemeinde Beierfeld in Höhe von 33.430,24 €.

Beschluss Nr.: 2005/227/19

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt die in der Anlage aufgeführten Planveränderungen durch Haushaltsüberschreitungen im Verwaltungshaushalt der Gemeinde Beierfeld in Höhe von 172.930,28 €.

Beschluss Nr.: 2005/229/19

Der Stadtrat der Stadt Grünhain-Beierfeld beschließt die in der Anlage aufgeführten Planveränderungen durch Haushaltsüberschreitungen im Vermögenshaushalt der Stadt Grünhain in Höhe von 159.115,28 €.

Beschluss Nr.: 2005/228/19

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt die in der Anlage aufgeführten Planveränderungen durch Haushaltsüberschreitungen im Vermögenshaushalt der Stadt Grünhain in Höhe von 76.763,82 €.

Beschluss Nr.: 2005/232/19

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt die Erstreckungssatzung mit Arbeitsstand 23.08.2005.

Beschluss Nr.: 2005/240/19

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt, der Nutzungsänderung von Bistro in Spielothek und der Neugenehmigung der Spielothek auf dem Flurstück-Nr. 197/6 der Gemarkung Beierfeld – August-Bebel-Straße 104 – zuzustimmen. Bzgl. der Immission sind die zulässigen Werte für ein Mischgebiet einzuhalten.

Beschluss Nr.: 2005/235/19

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt, dem Anbau eines Wintergartens auf dem Flurstück-Nr. 606/2 der Gemarkung Beierfeld- August-Bebel-Straße 180 - zuzustimmen.

Beschluss Nr.: 2005/234/19

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt die Übertragung des Anlagevermögens auf den Bauhof gemäß Anlage.

Beschluss Nr.: 2005/233/19

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt den Wirtschaftsplan 2006 für den Eigenbetrieb Bauhof.

nichtöffentlicher Beschluss

Beschluss Nr.: 2005/244/19

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt in Angelegenheiten der Grünhainer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft.

Beschlüsse der 20. Sitzung des Stadtrates Grünhain-Beierfeld vom 15. Dezember 2005

nichtöffentliche Beschlüsse:

Beschluss Nr.: 2005/247/20

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt, die Sitzungsgelder der Sitzung des Stadtrates vom 15.12.2005 für die Ausgestaltung und Durchführung der Sitzung zum Jahresabschluss 2005 zu verwenden.

Beschluss Nr.: 2005/249/20

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt in einer Bauangelegenheit.

Aus der Verwaltung

Zertifikat der Stadtverwaltung bestätigt

Die Stadtverwaltung Grünhain-Beierfeld stellte sich im Jahr 2002 das Ziel Verwaltungsmodernisierung auf der Basis eines Managementsystems nach dem Normenmodell ISO 9001 durchzuführen. Dazu wurde zusammen mit dem Steinbeis-Transferzentrum Chemnitz ein Projekt erarbeitet. Das Projekt hatte das Ziel, die Stärken der Stadt herauszuarbeiten und weiterzuentwickeln, die Verbesserungspotenziale für die Stadt zu erarbeiten und dafür gezielte Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen. Dabei wurden Prozessabläufe innerhalb der Verwaltung transparent gestaltet, um Entscheidungen nachvollziehbar darzulegen. Selbstverständlich wurden dabei auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung einbezogen und gefördert. Sie stellten sich engagiert den Aufgaben, wobei an verschiedenen Stellen auch auf liebgewordene Gewohnheiten verzichtet werden musste.

Im Kreis der Verwaltung wurden Leitbild, Erfolgsfaktoren und messbare Ziele entwickelt. Die Kommune sieht ihre Managementziele in einer Stärkung der Wirtschaftskraft in der Region Spiegelwald, Schaffung einer lebens- und lebenswerten Region, Realisierung einer kompetenten Verwaltung sowie im verantwortungsvollen Handeln mit anforderungsgerechten Mitarbeitern. Ende 2003 konnten die Projektarbeiten zum Abschluss gebracht werden und die Zertifizierung unseres Managementsystems erfolgen. Die Stadtverwaltung verspricht sich vom Ergebnis des Projektes und der erfolgreichen Zertifizierung ihres Managementsystems eine klare Ausrichtung, verbesserte Umsetzung, Imageverbesserung und einen höheren Bekanntheitsgrad für sich und ihre Industrie. Gekoppelt mit der Forderung und der Herausforderung der ständigen Verbesse-

rung ist die Norm ISO 9001 ein passendes Konzept auf die sich ändernden Belange der Bürgerinnen und Bürger einzugehen.

Von der DQS-GmbH, der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen, Frankfurt/Main-Berlin wurde am 05. Dezember 2005 das im Jahr 2003 erworbene Zertifikat nach DIN ISO 9001:2000 einer weiteren Überprüfung unterzogen und bereits zum zweiten Mal für ein weiteres Jahr bestätigt.

Rudler
Bürgermeister

Ein Jahr Stadt Grünhain-Beierfeld

Anlässlich des 1. Geburtstages der Stadt Grünhain-Beierfeld, lud der Bürgermeister Joachim Rudler am Samstag, den 7. Januar 2006 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Unternehmer, Vereinsvorsitzende und verdienstvolle Bürgerinnen und Bürger des Ortes zu einem Neujahrsempfang in den „Treffpunkt Grünhain“ ein. In seiner Rede zog er Bilanz nach der einjährigen Stadtgründung. Dabei führte er u.a. aus:

„Wir, die Bürger der Stadt Grünhain-Beierfeld und deren Entscheidungsträger, haben im Jahre 1 unserer Stadt eindrucksvoll bewiesen, dass wir fähig sind, die Zukunft zu gestalten. Das vergangene Jahr war in unserer Region, aber besonders in unserer Stadt ein Jahr des Neubeginns, ein Jahr der Bündelung unserer Kräfte zum Wohl unserer Gemeinschaft.

Die Neugründung der Stadt Grünhain-Beierfeld zeigt eindrucksvoll, dass auch auf kommunaler Ebene erfolgreiches Zusammenwirken praktiziert werden kann. Auf der Basis einer gleichberechtigten Partnerschaft haben wir die drei Gemeinden Beierfeld, Grünhain und Waschleithe die Grundlage eines strategischen Bündnisses geschaffen, welches die besten Voraussetzungen für die positive Gestaltung der zukünftigen Politik bildet.

Trotz der recht komplizierten Ausgangssituation, die sich in den Jahren bis 2004 immer wieder neu dargestellt hat, haben wir, d. h. der Stadtrat und die Bürgerschaft die richtige Entscheidung getroffen. Die Bildung einer Einheitsgemeinde am Spiegelwald ist strategisch notwendig gewesen, denn sie allein ermöglicht uns, die Handlungsfähigkeit auf lange Sicht zu festigen. Dabei ist der Moment bei solchen Entscheidungen nicht wichtig, sondern ihre zukünftigen Wirkungen auf unsere Gemeinschaft. Wir wussten, dass es nicht leicht sein würde, alle Bürger von unserer Idee zu überzeugen und die vorhandenen Belastungen zu schultern. Das erste Jahr, meine sehr geehrten Damen und Herren, stand deshalb unter der Hauptaufgabe, die finanziellen Spielräume zu sichern und Möglichkeiten zu eröffnen, die Zukunft unserer Stadt zu festigen. Diese Aufgaben zu meistern erfordern eine geeignete Mannschaft und eine aktive Mitwirkung der hier wohnenden Bürger. Jeder einzelne hat an seinem Platz dazu beigetragen, dass der Start in eine neue Zukunft positiv vollzogen werden konnte. Ich habe deshalb an dieser Stelle Dank zu sagen all denen, die

sich aktiv in den Prozess mit eingebracht haben und unsere Gemeinschaft, unsere neue Stadt mitgestalten wollen. Mein besonderer Dank gilt den gewählten Stadträten, die mit ihren Entscheidungen die Richtschnur bestimmt haben, die unbedingt notwendig ist, um zukünftige Entscheidungen umsetzen zu können.“

Zum in der Verwaltung eingeführten Managementsystem und dem Leitsatz für das Verwaltungshandeln führte Bürgermeister Rudler aus:

„ Mit der Einführung eines geordneten Managementsystems war auch die Festsetzung eines Leitsatzes für unsere Stadt verbunden. Dieser Leitsatz dient uns seit dem als Richtschnur für unser gesamtes Handeln. Er lautet:

„Mit Wirtschaftskraft und Verwaltungskompetenz zu einer lebens- und lebenswerten Region“.

Die Stärkung der Wirtschaftskraft steht an erster Stelle in diesem Leitsatz und sie ist es auch, deren Weiterentwicklung wir im Jahr 2005 große Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Uns ist natürlich bewusst, dass die Politik keine Arbeitsplätze schaffen kann, aber sie ist ein entscheidender Faktor, die entsprechenden Rahmenbedingungen für Unternehmen zu gestalten, um deren erfolgreiches Handeln zu unterstützen. Der Wirtschaftsstandort Grünhain-Beierfeld ist einer der besten in der Region des Westerzgebirges.

Gerade im vergangenen Jahr konnten wie unsere Spitzenposition bei den Beschäftigtenzahlen weiter ausbauen und konnten außergewöhnliche Zuwachsraten verzeichnen. Dies alles ist nicht der Verdienst der Stadt, sondern besonders Ihr Verdienst, meine sehr geehrten Damen und Herren Unternehmerinnen und Unternehmer. Deshalb gilt mein besonderer Dank und der meines Stadtrates Ihnen, die sie dafür gesorgt haben, dass Arbeit in unserer Region kein Fremdwort geworden ist. Ihre Risikobereitschaft gebündelt mit den notwendigen innovativen Ideen haben dazu beigetragen, unsere Stadt in einen bedeutenden Wirtschaftsstandort zu verwandeln. Ich bin fest davon überzeugt, dass Ihr unternehmerisches Handeln auch in Zukunft unsere Stadt stärken wird, so dass deren Bürger tatsächlich die lebens- und lebenswerte Region vorfinden werden.

Der Stadtrat als politischer Entscheidungsträger, die Verwaltung als Exekutive haben auch im vergangenen Jahr weitere Grundlagen für die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in unserer Stadt geschaffen. So konnte der Flächennutzungsplan bis zur Beschlussreife gestaltet werden. Hauptziel war dabei, die Gewerbegebietsflächen so zukunftsfähig zu planen, dass wir möglichst reibungslos auf einen ausreichenden bebauungsfähigen Flächenbestand zurückgreifen können. Als herausragendes Beispiel ist hierbei die geplante Erweiterung des Gewerbebestands in Grünhain um 15 ha zu benennen. Die Erweiterungsfläche soll in Kooperation mit anderen Kommunen unserer Region als interkommunaler Standort ausgebaut werden. Aber auch an den verbleibenden Altstandorten wurden planerische Maßnahmen getroffen, um deren Erweiterung zukünftig reibungslos absichern zu können. Die Erweiterung des Gewerbegebietes „Am Bockwald“ ist planungstechnisch festgesetzt worden, so dass auch hier Unternehmen sich ansiedeln bzw. Erweiterungen durchführen können.

Die s. g. Industriebrachen, die wir in unserem Stadtgebiet leider noch recht zahlreich haben, waren in 2005 die Hauptziele für die Neuordnung neuer Gewerbebestände. So konnte der Abbruchauftrag für das Hochhaus im ehemaligen Messgerätekwerk erteilt werden, gleichzeitig soll die ehemalige Zschiedrichfabrik in Beierfeld neuen Investitionsvorhaben weichen. Weit über 500.000 Euro muss die Stadt dafür aufbringen, um diese nicht mehr genutzten Standorte durch Abbruch wieder nutzbar zu machen. Mit der Bereinigung dieser Flächen werden die Voraussetzungen geschaffen, 4 weitere Unternehmen, die ihren Willen zur Investition bereits geäußert haben, in unserer Stadt anzusiedeln.

All diese Maßnahmen dienen allein dazu, Arbeitsplätze zu sichern bzw. neue zu schaffen. Aber nicht nur Großinvestitionen tragen dazu bei, die arbeitsmarktpolitische Situation zu verbessern, sondern es sind vielmehr alle, die es gewagt haben, eine selbständige Tätigkeit aufzunehmen. In unserer Stadt haben insgesamt 563 Menschen und Gesellschaften ein Gewerbe angemeldet. Im Jahr 2005 sind 61 dazugekommen. Dies wirkt sich unmittelbar auf den Arbeitsmarkt aus. Derzeit werden in unserer Stadt 2.370 Menschen in versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen beschäftigt. Dazu kämen theoretisch die selbständig Tätigen, so dass wir in unserer Stadt von knapp 3.000 Beschäftigten insgesamt ausgehen können.

Ein etwas bitterer Aspekt ist allerdings auch die relativ hohe Arbeitslosigkeit, die auch in unserer Stadt noch vorhanden ist. Mit über 590 Arbeitslosen im Jahr 2005 stehen wir nur unwesentlich besser da als vergleichbare Kommunen.

Dies sollte für uns Ansporn sein, weitere Arbeitsplätze zu schaffen und auf der Basis der hoffentlich in 2006 neu formulierten Rahmenbedingungen auch wirklich in die Tat umzusetzen.

Trotz verhaltener Konjunktur konnten im Jahre 2005 die statistisch erfassten Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten einen Gesamtumsatz von fast 100 Mio. Euro verbuchen. Vor dem Hintergrund, dass Umsatz allein noch kein Wachstum bedeutet, wurden jedoch in unserer Stadt von diesen Unternehmen 10 Mio. Euro investiert, um ihre Anlagen und Gebäude weiter zu verbessern.

Diese Zahlen, meine sehr geehrten Damen und Herren, geben mir die Gewissheit, dass wir mit unserer Wirtschaft auf einem guten Weg sind. Dieser Weg, der immer wieder neu definiert werden muss, kann nur gemeinsam mit Politik und Wirtschaft beschritten werden. Deshalb war es für mich auch eine besondere Aufgabe, umfangreiche Gespräche mit unserer Wirtschaft zu führen, um letztendlich zu wissen, welche Aufgaben die Politik lösen muss. Ich darf Ihnen an dieser Stelle nochmals unseren Leitspruch in Erinnerung rufen:

„Mit Wirtschaftskraft und Verwaltungskompetenz zu einer lebens- und lebenswerten Region“.

Die lebenswerte und lebenswerte Region charakterisierte der Bürgermeister folgendermaßen:

„Die Wirtschaftskraft ist die Voraussetzung, um unsere Region lebens- und lebenswert zu gestalten. Deshalb ist sie auch unsere Hauptaufgabe, die wir in Zukunft weiter entwickeln müssen. Die Kraft unserer Wirtschaft ist unbestritten. Die Verwaltung arbeitet auf hohem Niveau. Bleibt die Frage, was unsere Region 2005 lebens- und lebenswert gemacht hat. Inmitten unseres Lebensweges stehen zweifelsohne unsere Kinder. Sie allein geben unserem Leben einen Sinn. Sie sind es, die eines Tages die Früchte unserer Arbeit und unseres Handels ernten werden. Deshalb müssen wir zunächst an unsere Kinder denken, wenn wir langfristige Entscheidungen treffen. Im Jahr 2005 wurden in unserer Stadt 49 Kinder geboren, dennoch zu wenig, um die Sterberate auszugleichen und zu einem kleinen Bevölkerungswachstum zu kommen. Dennoch kann ich Ihnen hier berichten, dass der Bevölkerungsrückgang entgegen der durchschnittlichen demografischen Voraussagen in Sachsen in unserer Stadt äußerst abgedämpft verläuft. Auch wir mussten erhebliche Bevölkerungsrückgänge in den Jahren 1990 und 91 hinnehmen, aber in den darauf folgenden Jahren konnte dieser Prozess vermindert werden und liegt nunmehr deutlich unter den sächsischen Durchschnittswerten. Allein mit Geburten ist dieser Prozess jedoch nicht zu verlangsamen, sondern es muss uns gelingen, die Zuzüge nach Grünhain-Beierfeld zu forcieren, um letztendlich unsere Bevölkerungszahl zu stabilisieren.“

Die 49 Kinder, die im vergangenen Jahr geboren wurden, freuen mich natürlich sehr. Besonders zu spüren ist der Anstieg der Zahl der Neugeborenen in unseren Kindergärten. Unsere drei Kin-

dergärten in Grünhain, Beierfeld und Waschleithe sind alle voll ausgelastet, so dass wir ernsthaft darüber nachdenken müssen, weitere Kapazitäten zu schaffen.

Über 300 Kinder besuchen unsere Kindergärten, die wir auch im Jahr 2005 in allen Stadtteilen erhalten und weiter ausbauen konnten. So wurde in Beierfeld und Grünhain der Brandschutz erheblich verbessert, um einheitliche Fluchtmöglichkeiten im Brandfall zu schaffen. Damit konnte die Sicherheit entscheidend erhöht werden. Zusätzlich wurde in Grünhain damit begonnen, die Räumlichkeiten des alten Kindergartens zu sanieren, um dort zeitgemäße Angebote auch umsetzen zu können. Die Schaffung von zusätzlichen Raumkapazitäten konnte kurzfristig realisiert werden. In Beierfeld wurde beispielsweise der Hort kurzerhand in die Grundschule verlagert, um damit Platz für weitere Kindergartenkinder zu schaffen. Dennoch zeigt sich, dass mehr Platzbedarf besteht und zukünftig weitere Kapazitätserweiterungen unausweichlich sind. Dies ist schön und es freut mich besonders, weil dies ein Ausdruck von Vertrauen in unsere Zukunft ist, trotz des allgemeinen Gejammers. Wenn über die Bevölkerungsentwicklung gesprochen wird, wird in unserer Stadt die richtige Strategie gefunden, Stabilität zu erreichen. Dies bedeutet nicht, dass wir die Hände in den Schoß legen können, sondern wir sind aufgerufen, Konzepte zu entwickeln, die uns sicher in die Zukunft führen.

Ausbildung unser Kinder hat oberste Priorität. Dazu sagte Joachim Rudler in seiner Neu-jahrsansprache:

„Die Sicherung von Ausbildung für unsere Kinder ist heute wohl die erste Hauptaufgabe von Eltern und Schule. Aber auch die öffentliche Hand muss Rahmenbedingungen schaffen, um eine vorbildliche Ausbildung zu ermöglichen.

Wir in unserer Stadt können uns glücklich schätzen, dass unsere Schullandschaft noch in Ordnung ist und dass wir in unserer Region am Spiegelwald fast alle schulischen Möglichkeiten besitzen, um unseren Kindern eine umfangreiche Bildung zu vermitteln.

Beginnend im Kindergarten mit der Vorschulausbildung wird über die Sicherung der Vorortausbildung in den Grundschulen eine unmittelbare Beschulung unserer Kleinsten garantiert. Durch das Zusammenlegen der Grundschulbezirke Grünhain und Beierfeld konnte auch im Jahr 2005 ein Fortbestand dieser Einrichtungen erreicht werden. Die von mir bereits genannten Geburtenzahlen im Jahr 2005 lassen uns hoffen, dass Grundschule auch zukünftig möglichst vor Ort stattfinden wird.

Schülerzahlen allein garantieren jedoch nicht eine erfolgreiche Beschulung. Sie sichern lediglich den Standort. Die ergänzenden Rahmenbedingungen haben wir zu schaffen, um gemeinsam mit dem Pädagogen und Eltern optimale Voraussetzungen für unsere Kinder zu erreichen. Deshalb, meine sehr geehrten Damen und Herren, haben wir im ersten Jahr der neuen Stadt beispielsweise in Grünhain für die dortige Grundschule über 200.000 Euro beauftragt, um das Schulgebäude für die Zukunft fit zu machen.

Moderne Ausbildungstechnik wurde beschafft und den Schülern zur Verfügung gestellt. Die Grundschulen bieten damit die besten Voraussetzungen, einen gesicherten Übergang zu den weiterbildenden Schulen zu ermöglichen. Schulnetzplanung und Schulstreit fanden im Jahr 2005 einen gewissen Abschluss. Verständlich bei diesem ganzen Hickhack um Schulstandorte ist bis zu einem gewissen Grad die Effizienz unserer Schulen, aber es darf bei diesem ganzen Rationalisierungsdenken nicht dazu führen, dass Schule nur noch aus finanzieller Sicht gesehen wird. Wie sollten deshalb ein gesundes Augenmaß für eine tragfähige Schullandschaft in unserer Region nicht verlieren, um letztendlich unsere Zukunftsfähigkeit auch weiterhin stabil zu sichern. Wir in Grünhain-Beierfeld können uns glücklich schätzen, dass wir über einen gesicherten Mittelschulstandort verfügen. Damit konnten wir in unserer unmittelbaren Region am Spiegelwald

eine Schule etablieren, die bestens geeignet ist, eine umfassende Mittelschulausbildung zu garantieren. Die Festigung unserer Mittelschule haben wir dem vorbildlichen pädagogischen Konzept und der Mannschaft um unseren Schulleiter Wolfgang Mai zu verdanken.

Bereits in den Jahren 1993, 1994 waren die Planungen soweit, dass sie bis heute so tragfähig sind. Wir haben in unserer Gemeinschaft Grünhain-Beierfeld bereits Schulnetzplanung gestaltet, als dieser Begriff anderswo noch kein Thema war. Es hat sich gezeigt, dass tragfähige Planungen die Basis einer sicheren Zukunftsgestaltung sind. Heute haben wir eine gesicherte Mittelschule, in der Schüler einer ganzen Region beschult werden können. Mit 390 Schülern im vergangenen Jahr ist unsere Mittelschule fast ausgelastet. Allein aus Schwarzenberg kommen 94, aus Bernsbach 51 und sogar aus Raschau konnten wir 2005 65 Schüler begrüßen. Allein diese Tatsache zeigt, dass unser Standort in Grünhain-Beierfeld über die notwendigen Voraussetzungen verfügt, um letztendlich das Vertrauen der Eltern in eine gute Schulausbildung Ihrer Kinder weiter zu festigen. Es ist jetzt an uns daran weiter zu arbeiten und dieses Konzept zukunftsfähig zu entwickeln.“

Infrastruktur funktioniert. Dazu erläuterte der Bürgermeister:

„In dieser Hinsicht haben wir im vergangenen Jahr viel geleistet. Allein die Instandsetzung des öffentlichen Straßensystems und der Kanalisation waren und sind enorme Aufgaben auch in unserer Stadt. Das Jahr 2005 stand deshalb wiederum unter dem Zeichen des Straßen-, Brücken-, und Kanalbaus. Die wichtige Gemeindeverbindungsstraße Beierfeld – Waschleithe konnte fertig gestellt werden. Mit einem Gesamtaufwand von über 600.000 Euro wurde ein völlig neuer Straßenabschnitt geschaffen, der u. a. auch einen Rad- und Wanderweg enthält und somit erstmals in der Geschichte der Siedlung in Beierfeld ein Fußweg von der Kernbebauung bis in die Waschleither Siedlung vorhanden ist.

Die Brücke am Gasthaus Krone in Beierfeld wurde gerade noch rechtzeitig fertig, um den Verkehr auf der Staatsstraße wieder normal fließen zu lassen.

Der Beierfelder Weg in Grünhain, Teile der Hermann-Schein-Straße und Teile der Löbnitzer Straße sind Beispiele einer Straßenbautätigkeit und Investitionstätigkeit in unserer Stadt.

Zur Infrastruktur gehören aber auch die Bestandteile, die es ermöglichen, hier zu wohnen und zu arbeiten. Die zur Zeit vorgehaltenen Wohnungsbaugebiete freuen sich steigender Beliebtheit.

Nur noch wenige Restflächen sind zu vergeben, so dass wir bereits im vergangenen Jahr an Erweiterung gedacht haben. Dabei ist natürlich zu beachten, dass veränderte Bedingungen bei der Finanzierung jetzt eingetreten sind, denen wir eigene Konzepte entgegenstellen müssen!

Was wäre eine lebens- und lebenswerte Region ohne ihre Landschaft, ohne ihre Menschen und ohne ihre kleinen Kostbarkeiten, die zur Freude für uns Bürger und für unsere Gäste geschaffen wurden.

Vor 550 Jahren wurden die beiden Prinzen des sächsischen Kurfürsten geraubt und verschleppt. Bereits zu damaliger Zeit waren diese Mittel üblich, um eigene Forderungen durchzusetzen. Damals wie heute liegt es an uns selbst, diesen Dingen entgegen zu treten und Zivilcourage zu beweisen. Der Prinzenraub endete 1455 am Fürstenberg in Waschleithe, wo couragierte Menschen den Entführer zur Strecke brachten. Für uns war dieses Ereignis einmal mehr Grund, ein Fest zu organisieren, das eindrucksvoll an die damalige Situation erinnerte. Der Fürstenberg mit seinen historischen Gasthäusern, dem ältesten Schaubergwerk in Sachsen, dem Hollandheim und der Dudelskirche ist damit 2005 ein wenig attraktiver geworden. Besonders freut es mich, dass ein Ausflugsziel wieder zum Leben erweckt wurde. Die Köhlerhütte Fürstenbrunn hat wieder einen Besitzer gefunden, der mit sehr viel Engagement die alte Tradition der Hütte fortsetzt.

Waschleithe hat 2005 einen Anstieg der Besucherzahlen erfahren und unsere Einrichtungen konnten weitere Beliebtheit verbuchen. In Grünhain haben besonders die Gesundheitseinrichtungen der AWO und die Eubios-Klinik steigende Akzeptanz erfahren und erhöhte Nutzungszahlen verbuchen können. Es freut mich, dass wir in unserer Stadt solche Einrichtungen haben, die doch auch ein wenig die Aufgabe haben, unsere Region bekannter zu machen. Der sehr attraktive Freizeitpark mit seinen Einrichtungen wurde auch in 2005 durch den örtlichen Sportverein vorbildlich gepflegt und der Öffentlichkeit präsentiert. Das Freibad – lange Zeit ein Sorgenkind in unserer Stadt – konnte im vergangenen Jahr trotz des schlechten Wetters eröffnet und betrieben werden.“



Bürgermeister Joachim Rudler während seiner Festansprache

Kulturleben ist wichtig. Dazu sagte Joachim Rudler:

„Doch was ist eine Stadt ohne ihr Kulturleben, ohne die freudigen Ereignisse, die die Bürger für sich selbst organisieren und die letztendlich das ausmachen, was man lebens- und liebenswert nennt. In unserer Stadt gibt es eine lange Tradition verschiedener kultureller Ereignisse, deren Wurzeln viele Jahre bzw. Jahrzehnte zurück reicht. Ich erinnere hierbei an das historische Klosterfest in Grünhain, an das Löffelmacherfest in Beierfeld sowie das jüngste Kind der Kulturherbst in der Peter-Pauls-Kirche und natürlich auch die Feste, wie das Hinterdorfer Fest in Waschleithe, das Tierparkfest und nicht zuletzt das von mir bereits genannte Prinzenraubfest am Fürstenberg. All diese Feste tragen dazu bei, dass wir in unserer Region bekannter werden und über unsere Grenzen hinaus unsere historischen Wurzeln dokumentieren und Freunde zu uns einladen, mit uns zu feiern. Die neue Stadt hat all diese traditionsreichen Dinge und wird sie in Zukunft weiterführen. Natürlich müssen auch wir die finanziellen Aspekte ins Auge fassen, doch d. h. nicht, einfach nur zu sparen, sondern d. h. Ideen zu entwickeln, um letztendlich gerade diese kulturellen Ereignisse durch Steigerung der Einnahmen in effektive Veranstaltungen zu verwandeln. Dazu brauchen wir wie im vergangenen Jahr die Mithilfe der Bürgerschaft, insbesondere der Vereine schon allein deswegen, um eine allgemeine Akzeptanz unserer Vorhaben zu erreichen. Neben den offiziellen Kulturereignissen gibt es natürlich viele Ereignisse, die allein von

Vereinen organisiert werden. Ich denke, dass gerade hier für Sie als Vereinsvorsitzende ein gewisses Potenzial noch auszuschöpfen ist, um letztendlich ihre Mitgliederzahlen zu erhöhen und ihre Finanzen aufzupolieren. Wenn ich heute aus Vereinssicht das erste Jahr unserer Stadt analysiere, dann muss ich sagen, dass wir ein Stück auf einander zugegangen sind, um gemeinsam unsere Stadt zu gestalten. Ich kann Ihnen also heute sagen, dass dieses erste Jahr ein erfolgreiches war. Wir können als Bürger von Grünhain-Beierfeld stolz sein, hier wohnen zu dürfen und an der Entwicklung zukünftiger Aufgaben mitwirken zu können. Nutzen wir unseren Geist und unsere Innovationsfähigkeit, um unsere Stadt an die Spitze zu bringen. Diesen Aufruf hat unsere Bundeskanzlerin an den Anfang ihrer Neujahrsrede gestellt.

Die Aufgaben der Zukunft umriss Joachim Rudler in seiner Rede folgendermaßen:

„Auch wir sollten uns für das kommende Jahr vornehmen, etwas mehr, als im vergangenen Jahr zu tun. Dies erfordert, dass wir unsere Aufgaben kennen und Ziele definieren. Wir sind angetreten, Ideen zu entwickeln die wir dann Schritt für Schritt umsetzen müssen!

Die wohl wichtigste Aufgabe ist auch im Jahr 2006 die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Fast 11% bundesweit und 18% in unserer Region sind einfach zu viel. Hier stellt sich die Frage: „Was können wir tun – hier in unserer Stadt?“ Viele von Ihnen werden sagen, die in Berlin müssen zunächst gute Bedingungen schaffen. Doch was sind die Bedingungen, die Arbeitsplätze erzeugen. Bei dieser Frage gehen die Antworten weit auseinander Wachstum ist zweifelsohne ein wichtiger Faktor. Doch garantiert er allein noch nicht Arbeit für alle.

Wir haben in den vergangenen Jahren erlebt, dass Arbeit immer teurer und einfache Tätigkeiten in das Ausland verlagert wurden. Einzig und allein deswegen, weil dort die Arbeitskraft zunächst billiger zu haben war. Unsere eigenen Leute blieben dabei auf der Strecke. Die Verlagerung ins Ausland ist aber nur ein Aspekt und sicherlich nicht der wichtigste. Vielmehr ist es eine Entwicklung, die wir über Jahrzehnte bereits spüren und die allein damit zusammenhängt, dass wir in Innovation und Technik immer weiter fortschreiten und Arbeitsplätze durch Automation einfach wegfallen.

Gehen Sie doch einfach mal in die heutigen Betriebe und fragen Sie, wie das vor zwanzig Jahren mit der Automatisierung war. Sie werden einmütig die Antwort bekommen, dass damals mehr Hände notwendig waren als heute. Was sollen wir also tun? Sollen wir wie in grauer Vorzeit die Maschinen stürmen und damit unser know how verlieren und müssen wir neue Konzepte entwickeln, um Arbeit besser zu verteilen? Voraussetzung ist in jedem Fall eine gute Ausbildung und ein lebenslanges Lernen, um den Vorsprung für deutsche Technik und Produkte weltweit zu halten. Es ist nicht allein der Preis, sondern die Qualität, die Wachstum verspricht. Schaffen wir also die Voraussetzungen für Innovation, indem wir in unsere Jugend investieren und vermitteln wir unseren jungen Menschen, dass zunächst Leistung gebracht werden muss, bevor man sich den schönen Dingen des Lebens widmen kann. Fest steht, dass in kurzer Zeit nicht 4 Mio. Arbeitsplätze auf den Niveau der vergangen Zeit geschaffen werden können. Es ist deshalb unbedingt notwendig, neue Ressourcen zu erschließen, um bezahlte Arbeitslosigkeit in bezahlte Arbeit umzuwandeln. Der Weg, den die neue Bundesregierung jetzt mit ihrem Kombilohnsystem beschreiten will ist deshalb der richtige Schritt, die richtige Richtung. Der Dienstleistungssektor bietet ein breites Feld, Leistungen anzubieten, die damit erledigt werden können. Auch im kommunalen Bereich ist es möglich, Beschäftigungsstellen dauerhaft zu schaffen, wenn für einfache Tätigkeiten auch geringe Entlohnung möglich sein kann. Doch wo bleibt heute der Anreiz, eine gering vergütete Tätigkeit auf sich zu nehmen, wenn die gezahlten Zuschüsse höher liegen, als der erzielbare Lohn? Ich kann Ihnen für unsere Stadt, für unsere Verwaltung sagen, dass wir gerne bereit wären, dauerhafte Jobs im Niedriglohnssektor zu schaffen, wenn dies denn aus tarifrechtli-

cher Sicht oder aus gesetzlicher Sicht möglich wäre. Im Jahr 2005 wurden die s. g. „1-Euro-Jobs“ eingeführt. Dies war uns Anlass, genau solche Jobs im Stadtbereich anzubieten. Durchschnittlich waren etwa 60 Menschen dauerhaft bei uns über derartige Maßnahmen beschäftigt und haben uns geholfen, unsere große Aufgabe, die wir mit der Erhaltung unserer Einrichtungen übernommen haben, zu lösen. Zukünftig wird es notwendig sein, dass der öffentliche Bereich derartige Leistungen vergibt, um letztendlich ein breites Angebot für die Bürgerschaft bereithalten zu können. Wir alle, die in Lohn und Brot stehen und Steuern bezahlen müssen und die die leider keine Arbeit haben, müssen dazu beitragen, dass unser Gemeinwesen lebens- und innovationsfähig erhalten bleibt. Dabei ist es besonders wichtig, dass keiner mit dem Rücken an der Wand steht und nur noch reagieren kann. Wir haben die Aufgabe dafür zu sorgen, dass alle die Menschen, aber auch die öffentlichen Einrichtungen auf die neuen Bedingungen reagieren können und neue Konzepte in diese einfließen werden.

..... Aber nicht nur strukturelle Fragen werden den Arbeitsmarkt deutlich verbessern und entlasten, sondern auch zukunftsweisende Investitionen und letztendlich Wachstum. Wie setzen deshalb in unserer Stadt auf die Erweiterung unserer Gewerbegebiete und wollen mit der Ausweisung von attraktiven Wohngebieten zeigen, dass Wohnen und Arbeiten durchaus vereinbar sind und eng zusammenwirken. Die Gewerbegebietserweiterung in Grünhain soll uns in die Lage versetzen, bei Bedarf sofort Flächen zur Verfügung zu haben, um letztendlich die Bedürfnisse der Wirtschaft besser zu erfüllen. Heute ist es entscheidend, gut vorbereitet zu sein, um zukünftige Fragen gerade im Standortbereich schnell lösen zu können. Zur Verwirklichung unserer Pläne sind wir, also auf Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren Unternehmerinnen und Unternehmer angewiesen. Sie verfügen über die notwendigen Kontakte mit ihren Kunden, mit ihren Lieferanten. Sie können durch ihre Überzeugungskraft vermitteln, dass der Standort Grünhain-Beierfeld ein guter Standort ist. Ich bitte Sie deshalb an dieser Stelle für das Jahr 2006 – versuchen Sie in ihrem Bereich Werbung für ihren Standort in Grünhain-Beierfeld zu machen und versuchen Sie unseren Standort hier weiter zu entwickeln.“

Was fehlt eigentlich Deutschland?

„Am Ende meiner Rede möchte ich die Gelegenheit nutzen, einen Vordenker des Liberalismus zu zitieren der kürzlich auf die Frage „Was fehlt eigentlich Deutschland?“ geantwortet hat: Es fehlt eine positive Stimmung. Deutschland ist ein mutloses Land. Kaum jemand ist bereit, etwas zu wagen. Veränderungen werden nicht als Hoffnung, sondern als Bedrohung gesehen. So die Meinung von Lord Dahrendorf – heute Mitglied des britischen Oberhauses. Aus britischer Sicht wäre die Situation in Deutschland mit folgender Botschaft an die Bürger vermittelt worden:

Unser Land steht vor gewaltigen Aufgaben. Unsere Zukunft und die unserer Kinder liegt in unserer Hand. Veränderungen in der Welt der Arbeit fordern unsere Fantasie heraus. Die Regierung kann und wird denen helfen, die sich selbst nicht helfen können; aber wir werden unsere Kinder nicht mit Schulden belasten, um uns ein bequemes Leben zu verschaffen.

Auch in der Politik gilt es, die Entscheidungen dort, wo Menschen leben, also dezentral zu treffen. Darum werden wir die föderale Ordnung modernisieren. Eine Gesellschaft, die älter wird kann auf die reichen Erfahrungen ihrer Bürger bauen, weiß aber auch, dass die Förderung von Familie besonders wichtig ist. Der weltweite Wettbewerb ist für uns ein Ansporn zur Innovation und Initiative. In dieser neuen Zeit müssen wir die Ziele, die allen Bürgern zu Gute kommen, mit Stetigkeit und Nachdruck verfolgen.

Nehmen wir uns also vor, das neue Jahr als Startpunkt in eine positive und optimistische Zeit zu werten und bringen wir den Mut auf, unsere eigenen Aufgaben für unsere Bürger, für unsere neue Stadt zu gestalten.“

Ihr Bürgermeister
Joachim Rudler



Mitglieder der Kreismusikschule gestalteten den Neujahrsempfang musikalisch aus

Glückwünsche

Am 25. 12. 2005 konnte ich Frau Martha Schreier zum 80. Geburtstag gratulieren

und am 26. 12. 2005 feierte Frau Irmgard Fricke ihren 88. Geburtstag.

Beiden Jubilarinnen überbrachte ich im Namen der Einwohnerschaft unseres Ortsteiles und auch im Namen von Bürgermeister Rudler die herzlichsten Glückwünsche.

Am letzten Tag des Jahres 2005, dem 31. 12., vollendete die nunmehr älteste Einwohnerin Waschleithes,

Frau Elise Schreier,
ihr 91. Lebensjahr, wozu ich auch ihr Glück und Segen für die kommende Zeit wünschen konnte.

Am gleichen Tag erblickte auch unser derzeit „jüngstes Bürgerlein“, **Mike Unger** das Licht der Welt. Dem „kleinen Mann“ und seinen glücklichen Eltern , sowie dem Schwesterchen Jessica wünschen wir alle ein glückliches Leben in „dor Waschleith“

R. Schnepf
Ortsvorsteher Waschleithe

Infos und Termine

Entsorgungskalender

Monat: Januar / Februar 2006

Restabfallgefäße

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
31.01.; 14.02.; 28.02.;	20.01.; 3.02.; 17.02.	31.01.; 14.02.; 28.02.;

Bioabfallgefäße

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
31.01.; 14.02.; 28.02.;	31.01.; 14.02.; 28.02.;	31.01.; 14.02.; 28.02.;

Gelber Sack / Gelbe Tonne

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
26.01.; 9.02.; 23.02.	19.01.; 2.02.; 16.02.	31.01.; 14.02.; 28.02.;

Aus den Einrichtungen der Stadt

Kulturplan der Stadt Grünhain-Beierfeld 2006

Januar

14.01.	ab 19.00 Uhr	Abendveranstaltung zum Ski-Kjöring
15.01.	10.00 – 17.00 Uhr	7. Grünhainer ADMV Ski-Kjöring mit Motorschlitten
27.01.	16.00 Uhr	15 Jahre Frauenselbsthilfe nach Krebs (in Markersbach)
28.01.		Tag der offenen Tür - Mittelschule Beierfeld

Aus den Kindereinrichtungen



Kindereinrichtung Grünhain

Hallo liebe Kinder und Eltern !

Die AWO Kindertagesstätte Grünhain führt auch im Jahr 2006 wieder die beliebten Spielnachmittage durch.

Wir laden dazu alle interessierten Eltern mit Ihren Kindern ein.

Bitte bringen Sie für Ihr Kind und sich ein Paar Hausschuhe mit.

Wir haben folgende Termine geplant:

18. Januar 2006
15. Februar 2006
15. März 2006
19. April 2006
17. Mai 2006
14. Juni 2006

Monat Juli und August ist Sommerpause auf Grund von Urlaub

13. September 2006
11. Oktober 2006
08. November 2006
06. Dezember 2006

Die Spielnachmittage finden immer in der Zeit von 15.00- 16.00 Uhr in der Kindertagesstätte statt.

Das Mitarbeiterteam freut sich auf Ihr kommen.

M. Seidlitz
Kita - Leiterin

**DIE
JOHANNITER**



**Die Johanniter
Kindertagesstätte "Am Birkenwäldchen" Waschleithe
Mühlberg 31
08344 Grünhain- Beierfeld**



So haben die Kinder der Einrichtung das alte Jahr verabschiedet.

Das neue Jahr- es hat begonnen.
Manche Träume sind zerronnen.
Wünschen wir für's neue Jahr,
dass all unsere Träume werden wahr.

In diesem Sinne

wünschen wir allen ein gesundes neues Jahr, alles Gute, viel Freude in der Familie und eine weitere gute Zusammenarbeit.

Das Team der Kita

Liebe Eltern und Kinder,
auch in diesem Jahr laden wir ganz herzlich, am letzten Mittwoch des Monats zu unserer Krabbel- und Kennenlernstunde ein.

Wo: in der Kita „Am Birkenwäldchen“ in Waschleithe

Wann: am 25.01.06

In der Zeit: von 15.00 bis 16.00 Uhr

Zu diesem Spielnachmittag freuen wir uns über jeden kleinen und großen Besucher.

Die Erzieherinnen

Vereinsmitteilungen

Aus dem Vereinsleben im Stadtteil Beierfeld

Seniorenklub Beierfeld **Veranstaltungen Januar / Februar 2006**

Mittwoch, den 18.01.06 15:00 Uhr

Besuch vom Reisebüro

Es werden uns neue Kataloge und Reiseangebote vorgestellt.

Mittwoch, den 25.01.06 15:00 Uhr

Franziska Böhm wird uns mit ihrem Programm durch den Nachmittag führen.

Mittwoch, den 01.02.06 15:00 Uhr

Wir laden ein zum Sauschlachten und Bockbierfest.

Mittwoch, den 08.02.06 15:00 Uhr

Wir haben Herrn Richter von der AOK Sachsen eingeladen um Fragen zu beantworten ob es etwas neues gibt.

Mittwoch, den 15.02.06 15:00 Uhr

Fasching in der Spiegelwaldhalle.

Bringt gute Laune mit.

Wer hat das schönste Kostüm?

Mittwoch, den 22.02.06 15:00 Uhr

„spielen,spielen,spielen“

Zu einem Spielenachmittag laden wir heute ein.

Bei Rausschmeißer, Romme, Skat wird es viel zum Lachen geben.

Wir würden uns über neue Mitglieder freuen.

„Der Seniorenclub lädt herzlich ein.“

Deutsches Rotes Kreuz 

Nachrichten aus dem DRK-Ortsverein Beierfeld!

Schnelleinsatzgruppe:

Die Ausbildung der Schnelleinsatzgruppe findet wieder am Dienstag, dem 24. Januar 2006 um 18:00 Uhr im DRK-Depot August-Bebel-Straße 73 statt.

Jugendrotkreuz:

Das Jugendrotkreuz Beierfeld trifft sich wieder am Dienstag, dem 17. und 31. Januar 2006 um 17:30 Uhr im DRK-Depot August-Bebel-Straße 73.

Frauengruppe:

Die Frauengruppe trifft sich am Dienstag, den 7. Februar 2006 um 18:00 Uhr im DRK-Depot August-Bebel-Straße 73 zu ihrer nächsten Zusammenkunft.

Blutspende:

Am Freitag, dem 6. Januar 2006 führte der DRK Ortsverein Beierfeld eine Blutspendeaktion in Beierfeld durch. Bei diesem Abnahmetermin waren in 6,5 Stunden 85 Bürger erschienen von denen 75 ihr Blut spenden durften. Erfreulicherweise konnten wir wieder 3 Erstspender begrüßen.

Allen Spendern und Helfern ein herzliches Dankeschön.

Kleiderkammer:

Denken Sie bitte an unsere Kleiderkammer, dass sie immer Nachschub benötigt, wenn Sie Ihre Kleiderschränke durchsehen. Besonders werden Schuhe, Umstandsbekleidung, Tisch- und Bettwäsche sowie sonstige Bekleidung für den Winter benötigt. Größere Mengen können nach Absprache auch abgeholt werden. Weiter Informationen unter 03774/509333.

Die Kleiderkammer ist ab Januar 2006 Dienstag und Donnerstag von 14:00 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Rot-Kreuz-Museum

Mitstreiter gesucht!

Die Mitglieder des Rot-Kreuz-Museums Beierfeld suchen im 10. Jahr des Bestehens Mitstreiter für eine Museumsgruppe.

Wir bieten eine interessante, abwechslungsreiche und ehrenamtliche Freizeitgestaltung im Rot-Kreuz-Museum Beierfeld an.

Aufgabenbereiche sind z.Bsp. Vorbereitung von Ausstellungen, Museumsführungen, Internetrecherchen, Aufarbeitung (Registrierung und Archivierung) von Museumsbeständen und Museumspädagogik. Genauso gehören Weiterbildung und Besichtigungen von anderen Rot-Kreuz-Museen dazu.

Gesucht werden rüstige Vorruheständler, Rentner aber auch alle anderen Interessierten die Zeit und Lust haben. Es müssen nicht unbedingt Voraussetzungen auf medizinischem, pädagogischem oder computertechnischem Gebiet vorhanden sein.

Interessenten können sich beim Rot-Kreuz-Museum Beierfeld per Telefon 03774/509333 oder abends 03774/61693 oder per Mail: museum@drk-beierfeld.de melden.

Ein erster Informationsabend mit Besichtigung findet am Montag, den 16. Januar 2006 um 17:00 Uhr im Rot-Kreuz-Museum Beierfeld statt.

Ausbildungszentrum

Der nächste Lehrgang "Lebensrettende Sofortmaßnahmen" findet am 21. Januar 2006 im Ausbildungszentrum Beierfeld statt. Beginn: 8:00 Uhr - Ende: ca. 15:00 Uhr.

Anmeldungen werden in der DRK Kreisgeschäftsstelle in Aue Thomas-Mann-Straße 5, Telefon 03771/550019 bei Herrn Mehlhorn entgegengenommen.

Der DRK Ortsverein Beierfeld bietet in regelmäßigen Abständen auch 2006 wieder Erste-Hilfe-Lehrgänge (Grundlehrgang 16 Ust.) und Erste-Hilfe-Training (Wiederholungslehrgang 8 Ust.) an.

Diese Lehrgänge sind Voraussetzung für Ersthelfer in Betrieben, Schulen und Einrichtungen und sollten alle 2 Jahre wiederholt werden (Erste-Hilfe-Training).

Die Ausbildung wird von der jeweiligen Berufsgenossenschaft bezahlt.

Damit wir eine berufsspezifische Ausbildung durchführen können, ist es wichtig, Ihren Bedarf für das Jahr 2006 rechtzeitig zu wissen.

Weiterhin können an den Wiederholungslehrgängen nur diejenigen teilnehmen, die im Besitz eines gültigen Nachweises über einen Grundlehrgang sind.

Anmeldungen und Informationen rund um das DRK können über Telefon: 03774/509333, Fax:03774/662627 oder per Mail: ausbildung@drk-beierfeld.de erfolgen.

Nähere Auskünfte über den Ausbildungsleiter Herrn Uebe Tel. 03774/61693.

Weiterhin kann auch Erste-Hilfe-Material für Betriebsverbandskästen (nach DIN 13157 oder 13169), Sanitätstaschen und Autoverbandskästen (nach DIN 13164) als Neuerwerb oder als Auffüllset über den DRK-Ortsverein Beierfeld bezogen werden.

Ihr Deutsches Rotes Kreuz
Ortsverein Beierfeld

Aus dem Vereinsleben im Stadtteil Grünhain

Kulturhistorischer Förderverein Berg- und Klosterstadt Grünhain

Wir möchten die heimatgeschichtlich interessierten Leser des Spiegelwaldboten hiermit informieren, dass ab Mitte Januar von unserem Verein wieder eine Broschüre mit dem Titel „Betrachtungen zum Fuchsturm in Grünhain“ angeboten wird. Autor ist unser Vereinsmitglied Herr Gotthold Stölzel.

Von ihm wurde der Versuch unternommen, die Geschichte des wohl ältesten Gebäudes Grünhains im ehemaligen Klostergelände anhand von Urkunden, alten Stichen und Karten, Arbeiten Albert Straubes sowie auch der noch vorhandenen Bausubstanz des Turmes sowie 1994, 1998 und 2002 durchgeführter geophysikalischer Messungen nach zu zeichnen. Die Broschüre ist zum Preis von 2,50 Euro in unserem Vereinszimmer in der Grünhainer Schule, Reisebüro Grund, Stadtbibliothek sowie Spiegelwaldturm zu erwerben.

Der Vorstand

Grünhainer SV e.V.

Neues aus dem Sport- und Freizeitpark Grünhain

Der Freizeitpark hat in den Wintermonaten geschlossen !

Ab sofort werden bei guten Schneesverhältnissen wieder Loipen bis zu 50 Kilometer gespurt. Sie beginnen und enden beim Haus des Gastes in Grünhain. Parkplätze am Haus sind vorhanden.

Wir bitten alle Fußgänger die gespurten Loipen nicht zu betreten, da diese für Winterwettkämpfe benutzt werden !

Die Leitung des Grünhainer SV e.V.

Abt. Tennis

Am Samstag, den 28.01.06 findet im Haus des Gastes in Grünhain unsere Hauptversammlung statt.

Die Hauptpunkte sind die Auswertung des Jahres 2005 und die Festlegung der Mitgliedsbeiträge. Zahlreiches Erscheinen wird erwünscht.

Beginn: 18,00 Uhr

Die Leitung der Abt. Tennis

T. Wogenstein

Sonstiges:

Im Haus des Gastes in Grünhain findet in der Zeit vom

19.01. bis 22.01.06

wieder ein Bockbierfest statt. Es gibt wieder kulinarisches von der Schlachtschüssel bis zur Riesenbratwurst und das gute Fiedler Bockbier!

Am **21.01.05** lädt „Migu Merkel“ ab **19,00 Uhr** zu Tanz und Unterhaltung ein.

Um Platzreservierungen bitten wir unter der Nummer 03774/62405.

Die Leitung des

Grünhainer SV e.V.

A U S S C H R E I B U N G

Wintersport – Meisterschaften in Grünhain

Termin : **Sonnabend, 4. Februar 2006**

Abfahrtslauf: 9.00 bis 11.00 Uhr
 Am Röhrenweg

Langlauf: 13.00 bis 15.00 Uhr
 Am Sportplatz

Altersklassen:	Kinder	6-8 Jahre	9-11 Jahre	12-13 Jahre
	Jugend	14-16 Jahre	17-18 Jahre	
	Erwachsene	19-30 Jahre	31-40 Jahre	41-50 Jahre
		51-60 Jahre	ab 61 Jahre	

Teilnehmer: Die Wettkämpfe sind offen für alle Interessenten aus dem Kreisgebiet
 Aue – Schwarzenberg

Hinweis: Bei ungünstiger Wetterlage verschiebt sich der Termin um jeweils einen
 Sonnabend .

Grünhainer Sportverein
i.A. Motz

Jahresrückblick 2005

Große Erfolge entschädigten Trainer

Wieder ging ein Jahr viel zu schnell vorbei. Nur gegenüber anderer Jahre wurde das Durchhaltevermögen der Trainer auf eine harte Probe gestellt. Auch 2005 nahm die „Freie Presse“ und der Wochenspiegel des Landkreises wieder Anteil am Schaffen der Sportakrobaten. Nun sollen kurz die Erfolge, schöne Erlebnisse und die besten Leistungen der Akrobaten nochmals gewürdigt werden.

Januar: Jessica Fischer, Luisa Görner, Lisa Grimm, Patricia Pötzsch und Jessica

- Februar: Fugmann wurden D- Kader des Landes Sachsen.
Im Trainingslager in Schwarzenberg wurden neue Elemente geübt und die Akrobaten für die kommende Saison fit gemacht.
- März: Sieger des Frühlingsturniers in Dresden wurden in der Jugendklasse Jessica Fischer, Luisa Görner und Lisa Grimm
- April: Den Landesmeistertitel 2005 erkämpften als Damenpaar- Schüler Patricia Pötzsch und Jessica Fugmann in Hoyerswerda.
In der Jugendklasse wurden im Mehrkampf, Balance und Tempo das Trio Jessica Fischer, Luisa Görner und Lisa Grimm Landesmeister.
Bei den Ostdeutschen Meisterschaften für Podestakrobaten in Hoyerswerda wurde Lisa Grimm 5 und qualifizierte sich damit für die Deutschen Meisterschaften.
Einen sensationellen Sieg zur Sportumfrage 2004 in der Kategorie „Mannschaft –Jugend „ erzielten Caroline Halfter/ Bernsbach, Maria Pfeil und Linda Puschmann/ Markersbach.
Das Internationale Osterjugendturnier in Wilhelmshaven gewann überragend im Feld von 16. Mannschaften der SAV mit Jessica Fischer, Luisa Görner, Lisa Grimm, Michelle Pötzsch, Patricia Pötzsch, Jessica Fugmann und Melanie Hempel.
- Mai: Hervorragend schnitten die Mädchen bei den Deutsche Schülermeisterschaften in Erbstetten ab. Mit Rang 4 als Damenpaar, Rang 6 als Damengruppe und Rang 9 als Podestakrobatin konnten Patricia Pötzsch, Jessica Fugmann, Michelle Pötzsch und Lisa Grimm hoch zufrieden sein.
Von den Deutschen Jugendmeisterschaften in Gütersloh kehrten mit einem tollen 4. Platz in Tempo sowie die Finalränge 6 im Mehrkampf und in Balance Jessica Fischer, Luisa Görner und Lisa Grimm zurück. Die Plätze 16 und 17 im Mehrkampf erreichten Michelle Pötzsch, Patricia Pötzsch, Jessica Fugmann sowie Caroline Halfter, Maria Pfeil und Linda Puschmann.
Akroma 2005 wurden Jessica Fugmann und Lisa Grimm
- Juni: Bei den Kreis- Kinder- und Jugendspielen waren als Damengruppen Jessica Fischer, Luisa Görner, Lisa Grimm /Jugend, Michelle und Patricia Pötzsch mit Jessica Fugmann/ Schüler und Melanie Hempel, Isabell Beetz und Helen Ebert/ Nachwuchs die Sieger. Als Damenpaar- Nachwuchs setzten sich Christine Junghans mit Stefanie Sandig durch.
In der Disziplin Minitramp siegten Nadine Richter, Maria Pfeil, Linda Puschmann, Jessica Fugmann und Nathalie Hartmann.
- Juli: Von den Landesjugendspielen kehrten aus Chemnitz Melanie Hempel, Isabell Beetz und Helen Ebert mit Bronze zurück.
- September: Im Sportpark Rabenberg bereiteten sich die Leistungsträger des Vereins auf die kommenden Highlight vor.
- Oktober: Von der Bestenermittlung des Nachwuchses kehren aus Bautzen mit Rang 6 Isabell Beetz, Theresa Fritsch und Nathalie Hartmann als Gruppe und Helen Ebert als Podestakrobatin zurück.

- November: Beim Nikolausturnier in Dresden siegten in der Schülerklasse Patricia Pöttsch und Jessica Fugmann. Die Silbermedaille erkämpften sich die neuformierte Damengruppe Linda Puschmann, Melanie Hempel und Helen Ebert. Die Jugendklasse des SAV vertrat Lisa Grimm am Podest. Ihr 1. Platz soll für das kommende Jahr Ansporn sein.
- Dezember: Zum ersten Mal zeigte Lisa Grimm vor der großen Zuschauerkulisse in der Spiegelwaldhalle in Beierfeld den Doppelsalto.

Neben zahlreichen Wettkämpfen begeisterten die Mädchen der Showgruppe „Karussell“ viele Zuschauer u.a. in Wunsiedel, Schierling/ Bayern, Bad Schlema und auch zum Jahresabschluss der Mittelschule Beierfeld bei ihren einzigartigen Vorführungen.

Der Danken gilt unserem Hauptsponsoren Turck Beierfeld GmbH

Sowie
dem Arbeitsamt Schwarzenberg,
dem Unternehmen Springer GmbH Stuhr/ Bremen,
der Kreissparkasse Aue- Schwarzenberg,
der Stadtverwaltung Schwarzenberg,
der Wesoba Schwarzenberg,
der Frankoniabilanz Schwarzenberg,
dem ACE Autohaus Schwarzenberg,
dem KSB Aue- Schwarzenberg,
dem Unternehmen Vattenfall,
Familie Brigitte Fritzscht/ OT Erla Crandorf,

sowie unseren engagierten Eltern, welche in vielfältiger Weise halfen die Trainings-Wettkampf, und Showveranstaltungen abzusichern.

Dank gilt auch den Übungsleitern, welche oftmals ihr Privates zum Wohle des Vereines hinten an stellten und unserer Choreografin Stefanie Wittich/ Berlin, welche den Mädchen eine Wettkampf- und Showdarbietung zauberte.

Nicht zuletzt möchten wir auch all jenen danken, welche uns ihr Vertrauen schenkten und somit halfen den Verein am Leben zu erhalten.

Regine Schreier

Aus dem Vereinsleben im Stadtteil Waschleithe

„Herkules – Frisch – Glück – Gesellschaft“ e.V.

Rückblick auf die Mettenschichten im Schaubergwerk „Herkules-Frisch-Glück“ in Waschleithe

Die Mettenschicht 2005 ist nun zu Ende
viele Gäste reichten uns zum Schluss die Hände,
als Dankeschön und frohe Wünsche fürs neue Jahr
die Mettenschicht bei Ihnen war wirklich wunderbar.
In 8 Veranstaltungen führten wir die Gäste unter Tage
für manche war es schon eine Plage.
Doch Sie wurden entschädigt bei Glühwein, Bergbrot, Musik und Gesang
durch den festlich geschmückten Marmorsaal und den herrlichen Klang.
Die Gäste kamen von Nah und Fern,
man fühlte richtig Sie haben das Erzgebirge gern.
Den Dank möchte ich nun an alle gern weiter geben
denn nur gemeinsam kann man so schöne Stunden erleben.
Das alte Jahr ist grad vergangen,
das Neue hat jetzt angefangen.
Mit Tatendrang und Zuversicht,
den Blick nun nach vorn gerichtet.
Auch 2006 läuten wir wieder die Mettenschicht ein
und hoffen auch „Du“ möchtest unser Gast dabei sein.

Karla Müller



Ein herzliches Dankeschön an alle die vor und hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Im Auftrag des Vorstandes der „Herkules – Frisch – Glück – Gesellschaft“ e.V.

mit freundlichen Grüßen

Uwe Wollesen

Weihnachtsfrau in Waschleihe

Am 29. Dezember 2005 hielt der Verein „Herkules – Frisch – Glück – Gesellschaft“ e.V. seine Mettenschicht ab.

Da der Weihnachtsmann nicht überall sein kann, schaute eine fescche Weihnachtsfrau vorbei. Sie überreichte kleine Präsente an sehr engagierte Vereinsfreunde, bedankte sich im Namen des Vorstandes für die vielen geleisteten Stunden zum Wohle des Vereines.

Doch so schnell wie die Weihnachtsfrau zu uns kam, musste sie auch wieder weiter. Zum Abschluss wünschte sie allen einen guten Rutsch und ein gesundes, erfolgreiches, neues Jahr 2006.



Diese guten Wünsche möchten wir an alle weiter geben.

Gleichzeitig soll dies ein Aufruf sein an alle Bergbauenthusiasten und die die es noch werden wollen. Wer Lust hat kann gerne in unseren Verein mitarbeiten. Im Vordergrund unserer Arbeit steht die Pflege des bergmännischen Brauchtums am Fürstenberg.

Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch unter 03774 / 24252 im Schaubergwerk „Herkules – Frisch – Glück“ in Waschleithe Herr Langenberger oder Frau Müller geben Ihnen gern Auskunft.

von

Jörg Baumann
Vereinsmitglied

Mundartecke

Gedanken zun Weihnachtslicht ...

Is Weihnachtslicht hot viel erhallt
off unnrer "Durchennanner-Walt" ---
iech hoff nâr: 's wur viel belecht't
vun all dan, wos mr ännern möcht ...
aah unner ganze Poletik
brauchit in warme Licht(er)blick,
leßt's strahln fei übersch ganze Gahr,
macht, wos'r verspracht, doch endlich wahr!
Nammt nischt **do** wag, wu nischt is,
's gibbt **fette** Quelln, des is gewiß ---
hot's Licht aah eier Harz erreicht
fällt manch Entscheidung racht un leicht,
macht's hall for alle of dr Aard,
noochrt wâr's Licht zur Weihnacht fei viel waart ...!

Hanna Roßner

Ortsgeschichte

Berichtigung

Im Spiegelwaldboten Heft-Nummer 23/2005 muss es im Lebensbericht zu Kurt Stiehler auf Seite 10, zweiter Absatz richtig heißen:

Anfangs 1935 erfüllte unser Vater Kurts sehnlichsten Wunsch: das Musikhaus Oswald Kühn in Lauter lieferte ein Klavier. (Da es vielleicht heute interessiert: Der Preis betrug damals 820 RM....).

falsch 20 RM Druckfehler

Die Entwicklung eines Industriestandortes in Grünhain

Von Thomas Brandenburg
Teil 1

Der damalige Grünhainer Anwohner Oskar Arnold war in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts bei der Firma Gebrüder Bing in Nürnberg beschäftigt und kehrte zur Zeit der Jahrhundertwende nach Grünhain zurück. Hier gründete er unter seinem Namen einen Betrieb der Metallbranche, den er an die Firma Gebr. Bing vermietete und später verkaufte. Zugleich wurde er als Direktor des Grünhainer Zweigwerkes eingesetzt, in welchem lackierte Blechwaren hergestellt wurden.

Nach der Aufnahme der Produktion von Emaillewaren hatte sich der Betrieb inmitten der Stadt als zu klein und nicht erweiterungsfähig erwiesen, so dass zunächst ein Emaillierwerk an der Zwönitzer Straße errichtet wurde. In späteren Jahren wurde der Betrieb durch die Errichtung weiterer Produktions- und Lagergebäude erweitert.

Während der Zeit nach dem ersten Weltkrieg war das Unternehmen mehr oder weniger ein Familienbetrieb, weil die Anteile oder Aktien im Besitz der Familie Bing waren. In den zwanziger Jahren expandierte die Firma derart, dass die Größe des Unternehmens die finanziellen Möglichkeiten der Familie Bing überstieg. Es wurden deshalb neue Aktien ausgegeben, die zum größten Teil von der Darmstädter Nationalbank übernommen wurden. Auf diese Weise gelang es dieser Bank, Hauptaktionär der Gesellschaft zu werden.

Die Weltwirtschaftskrise Ende des 20er Jahre führte zu einem Konkurs der Darmstädter Nationalbank. Dadurch wurden auch die Bing-Werke AG zahlungsunfähig. Aus der Konkursmasse erwarb die Firma Petzold AG Prag - Wien das Werk für einen geringen Kaufpreis. Ab 1943 lautete die Firmenbezeichnung C. T. Petzold AG, Stanz- und Emaillierwerke AG, Grünhain.

Mit dem Ende des zweiten Weltkrieges zeichnete sich eine entscheidende Wende ab. Durch die Befehle 124 und 126 der sowjetischen Militäradministration in Deutschland wurde im Oktober 1945 das Privateigentum der Landesverwaltung in Sachsen der Treuhandschaft übergeben. Von dieser Maßnahme war auch die Grünhainer Firma C. T. Petzold AG betroffen.

Am 30.06.1946 wurde in ganz Sachsen ein Volksentscheid durchgeführt, in dem alle Bürger über die Machtfrage in den Treuhandbetrieben entscheiden sollten. 77,62 % aller Wähler sprachen sich damals für die entschädigungslose Enteignung aller Privatunternehmen aus. In Grünhain stimmten 82,62 % aller Wähler dafür.

Durch eine Entscheidung der Landesregierung Sachsen wurde Mitte 1948 die Überführung der Treuhand-Betriebe in Volkseigentum beschlossen. Für die Firma C. T. Petzold AG Grünhain wurde die Enteignungsurkunde Nr. 450 am 1. Juli 1948 von der Landesverwaltung Sachsen in Dresden ausgestellt. Von diesem Zeitpunkt an lautete die Bezeichnung Stanz- und Emaillierwerke Grünhain, Volkseigene Betriebe Sachsen, Industrieverwaltung 63, Metallwaren.

Im Oktober 1948 erfolgte die Herauslösung des Betriebes aus der Industrieverwaltung 63 der volkseigenen Betriebe Sachsens und die Angliederung als Werk 527 an die Wismut-AG. Die Wismut-AG betrachtete es als ihre Aufgabe, aus dem ehemaligen Stanz- und Emaillierwerk einen Betrieb des Elektromotorenbaus zu entwickeln. Das Werk 527 in Grünhain übernahm die Fertigung von Elektromotoren und deren Reparatur sowie die Herstellung von Geräten für Bergbaueinrichtungen. In dieser Zeit waren ca. 1000 Grünhainer Bürger in dem Werk beschäftigt.

Aufgrund der Konzentration des Wismut-Bergbaugebietes im Gebiet um Aue verlagerte die Wismut-AG das Werk 527 von Grünhain nach Aue in das Werk 512 und gab somit den Grünhainer Betrieb in das Volkseigentum zurück.

Der 1. März 1951 brachte im Betriebsgeschehen eine entscheidende Wende. Mit der Übergabe des Betriebes in das Volkseigentum wurde der VEB Elektromotorenwerk Grünhain gegründet.

Zur gleichen Zeit erfolgte eine Verlagerung der Betriebe VEM Aggregatbau Erfenschlag und VEM Elektromotorenwerk Zwönitz nach Grünhain und damit der Anschluss dieser beiden Betriebe an den Grünhainer Stammbetrieb. Der Betrieb Zwönitz brachte die Fertigung seiner Nähmaschinenmotoren mit nach Grünhain; aus dem Betrieb Erfenschlag waren es kleinere Gleichstrommotoren, einige von Wernigerode übernommene Drehstrommotoren sowie Spinnmaschinenmotoren (SPM), die nun ebenfalls in Grünhain gefertigt wurden.

Da mit diesem Programm die Produktionskapazität nicht vollständig ausgelastet wurde, verlagerte man die AKR-Reihe von Heidenau und die Kleinmotoren von Hartha sowie später die Motoren von Weißensee und die Kranmotoren von Werder nach Grünhain. Durch die Verlagerung weiterer Motorentypen nach Grünhain und eigene Entwicklungen wurde das Produktionsprogramm immer umfangreicher.

Die Einführung der Vakuum-Tränktechnik und die Inbetriebnahme einer Aluminium-Druckgießerei waren am Anfang der 60er Jahre die entscheidenden Investitionen für die kommende Entwicklung des Elektromotorenwerks Grünhain.

In diesen Jahren wurde eine innerbetriebliche Typenbereinigung vorgenommen und der erste Waschmaschinenmotor für die Waschmaschine „Combi“, des VEB Waschgerätewerk Schwarzenberg hergestellt.



Der VEB Elektromotorenwerk Grünhain

Von 1959 bis 1965 wurden nach Bildung der Vereinigung Volkseigener Betriebe Elektromaschinen (VVB Elektromaschinen) die Produktionsprogramme der einzelnen Betriebe aufeinander abgestimmt. In diesem Zeitraum der überbetrieblichen Typenbereinigung erfolgte die endgültige Entwicklung zum Spezialmotorenwerk.



In der Wickelei

Der Betrieb übernahm folgende entwickelte Erzeugnisse in die Fertigung:

- Waschgerätemotoren für Wellradwaschmaschine, Trommelwaschmaschine und Wäscheschleuder in geschlossener Ausführung
- neue Reihe Industrienähmaschinenmotoren und Kühlschrankschleudern

- Rasenmäher- und Pumpenmotoren
- Doppelmotor in Drehstromausführung für Waschvollautomaten.

Eine besondere Bedeutung für die Grünhainer Bürger und den gesamten Kreis Schwarzenberg hatte der Kultursaal des Betriebes, der am 1. März 1966 feierlich übergeben wurde. Damit konnte der äußere Rahmen für alle Veranstaltungen wesentlich verbessert werden.

Die in den kommenden Jahren erfolgten Investitionen dienten vor allem der Absicherung des großen Bedarfs der DDR-Konsumgüterproduktion:

- Bau einer Halle für eine neue Druckgießerei und deren Inbetriebnahme am 13. Mai 1971 mit modernen Druckgussautomaten,
- Einrichtung einer zentralen Kleinteilefertigung für sämtliche spanend zu bearbeitende Kleinteile des Betriebes,
- Einsatz von Spuleneinzieh- und Nutenverschleißautomaten Bimatic,
- Einsatz einer neuen Imprägniertechnologie durch Umstellung von Tränklack auf Fließharz,
- Aufbau eines Sondermotorenbandes mit anschließendem Prüfband, Stetigförderanlage und Alkydharzspritzerei mit Infrarot-Durchlauf-Trockenofen,
- Anwendung von maschineller Rechentechnik.

Da der Betrieb mit seinem Export in die Bundesrepublik Deutschland, nach Westeuropa und in den Iran auch zu den Devisenbringern in der DDR gehörte, wurden Valutamittel bereitgestellt, um moderne Technik, die teilweise auch heute noch im Einsatz ist, zu installieren.

So konnten in der neuerrichteten Halle 1, die vorrangig der mechanischen Fertigung vorbehalten wurde, mehrere Rundtaktmaschinen zur Lagerschild-, Wellen- und Statorbearbeitung und eine automatisierte Transferstraße zur Rotorfertigung aufgestellt werden. Die Wickelei wurde nachhaltig geprägt durch den Einsatz von Wickel-einziehkomplexen der Fa. PAVESI aus Italien.

Die ständige Weiterentwicklung der Firma, nicht zuletzt auf Grund des stetig steigenden Bedarfs an Waschgerätemotoren, führte dazu, dass in Grünhain und den angeschlossenen Zweigbetrieben in Bernsbach, Weißbach, Rittersgrün u. a. in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts mehr als 1.800 Menschen beschäftigt waren.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe
